

21:00 h ■ ■ »Tor 2«

D 1979, R: Klaus Wildenhahn, Jutta Uhl, Rainer Komers, Helmut Herbst, Gabriele Voss, Christoph Hübner, 30 min

»Tor 2« ist eine Gemeinschaftsproduktion von Filmemachern zur Unterstützung des Stahlstreiks: Am 28.11.1978 treten von 220.000 Stahlarbeitern 37.000 in den Streik. Ihre Forderungen zusammen mit der Industriegewerkschaft Metall: 5 % mehr Lohn und die schrittweise Einführung der 35-Stunden-Woche. In der Nacht vom 31.12.1978 auf den 01.01.1979 sind die

Filmemacher am Tor 2 der Mannesmann-Hütte in Duisburg, von abends 8 Uhr bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr.

Es ist ein emotionaler Film. Gefühle und Gedanken in der eiskalten Silvesternacht, beim Streik, vorm Tor.

■ ■ »7 Tage im März«

D 1998, R: Judith Burkart, Ute Schmid, Bernd Rauls, Jürgen Zimmer, 26 min

Im März 1997 schrieben die saarländischen Bergleute Geschichte! Gemeinsam und solidarisch kämpften sie um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Mit dem spontanen und massiven Einsatz ihrer demokratischen Rechte haben sie ein Zeichen gesetzt. Der von der Bundesre-

gierung geplante Kahlschlag wurde von ihnen verhindert. Die stärksten Waffen waren für lange Zeit ihre lange bergmännische Tradition und ihre tagtägliche ausgeübte Kameradschaft.

■ ■ Permanente Installation:

»Feuer & Stahl« — Videoinstallationen zur Industriekultur in der Großregion

Die Videoinstallationen »Feuer & Stahl« von Michael Koob spielen mit dem Feuer. Sie zeigen verschiedene Aggregatzustände, greifen Form- und Farbgebung auf und fangen Bewegungen ein. Fließend, spritzend, glühend, brennend demonstrieren Feuer & Stahl ihre Pracht und ihre Energie. Eigens für die Videoarbeit gedrehte Aufnahmen werden mit historischen Filmaufnahmen der Eisen- und Stahlgewinnung kombiniert. Es entstehen assoziative und abstrakte Bilderwelten.

Michael Koob ist 1974 in Ottweiler geboren und lebt und arbeitet in Saarbrücken. Er studierte Mixed Media und Audio-visuelle Kunst bei Christina Kubisch, Ulrike Rosenbach und Burkhard Detzler an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Bereits seit den 90er Jahren realisiert er als Regisseur, Kameramann und Medienkünstler vielfältige Projekte. Sein mittellanger Spielfilm »Wagner sucht das Glück« wurde im Rahmen des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis uraufgeführt. Neben eigenen Film- und Kunstprojekten und Auftragsarbeiten, sowie seiner Lehrtätigkeit u.a. an der Universität des Saarlandes realisiert Michael Koob Projekte als 2. Vorsitzender des Saarländischen Filmbüros e.V.

—
*Bei schlechtem Wetter im Bauch des Schiffes.

Projekträger: Saarländisches Filmbüro e.V.
Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

—
Projektleitung: Michael Koob

—
Projektpartner: Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes. Referat E4 Internationales und EU-Angelegenheiten, Soziokultur
Uschi Macher
Trierer Str. 33
66111 Saarbrücken

—
Finanzen: Harald Popp, Jörg Witte

—
Organisation: Doris Dolanc, Lisa Fetzer, Bettina Hoferer, Djamila Klein, Ania Konieczny, Romain Magnin, Svenja Pitzius, Patricia Sahed, Oliver

Schwartz, Cécile-Claire Toscani,
Dorothee Schmitt, Noémie Rosset,

—
Redaktion: Dominic Junkes, Caroline Koob,
Anna-Lorena Rues

—
PR & Text: Claudia Holthausen
www.holthausen-kfk.de

—
Grafik: Bureau Stabil
www.bureaustabil.de

—
Technik: koob film media art
www.koob.tv

—
Technische Konzeption Videoinstallation:
Wolfgang Koob
Michael Koob

Organisation und Bereitstellung Schiff:
Frank Lion, Barbara Bruhn

—
Besatzung Schiff:
Josef Lonsdorfer, Heinz Reinert, Roger Bayer

—
Ein besonderer Dank geht an den Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes Ulrich Commerçon, sowie an unseren Hauptsponsor die RAG Stiftung. Außerdem danken wir allen Kooperationspartnern, Sponsoren und Förderern, Städten, sowie allen Filmemacherinnen und Filmemachern, Künstlerinnen und Künstlern und Akteuren.



DIENSTAG, 07.07.

19:00 h ■ ■ ■ »Bring mich zum Mond — Bergehalden mal anders« Dr. Sabine Graf im Gespräch mit Prof. Harald Hullmann

Der Bergbau ist Vergangenheit. Die Halden bezeugen seine Geschichte. Doch an ihnen vollzieht sich der Wandel von einer musealen, nostalgischen Sicht auf den Bergbau zum Ort der Gegenwart und Zukunft. Dafür steht die Gestaltung der Halde Lydia unweit der Siedlung Camphausen bei Saarbrücken. Die Halde wurde von dem Gestalterduo Hullmann & Gimmler als Mondlandschaft angelegt. Auf ihr liegen die Himmelsspiegel, zwei ausgebagerte Senken, in denen sich im Regenwasser der Himmel spiegelt. Die Leere wurde in Szene gesetzt, damit der Ort wirkt, so wie er durch den Bergbau geworden ist. Auch das ist ein Stück Industriekultur und regionale Identität. Vergangenheit und Gegenwart begegnen sich im Bild der Mondlandschaft mit Himmelsspie-

geln. Warum das so sein soll, klärt ein Gespräch mit dem Gestalter Harald Hullmann, der in Düsseldorf lebt, 25 Jahre an der Hochschule der Bildenden Künste Saar Professor für Produktdesign war und ein Büro für Gestaltung unterhält.

— *Sabine Graf, freie Autorin und Kritikerin, publiziert vor allem in den Bereichen bildende Kunst, Literatur und Denkmalschutz. 1962 in Zweibrücken geboren, lebt und arbeitet sie nach ihrem Studium der Fächer Neue Deutsche Literatur, Musikwissenschaften und Philosophie und ihrer Promotion an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Das Projekt »Kino und Kunst im Kohlekahn« bereichert sie mit mehreren spannenden Vorträgen, in denen sie stets eine unkonventionelle Sicht auf historische Zusammenhänge bietet.*

20:15 h ■ ■ ■ »Losers and Winners«

D 2006, R: Michael Loeken, Ulrike Franke, 96 Minuten

Eineinhalb Jahre lang begleiten die Filmemacher Ulrike Franke und Michael Loeken die Demontage einer gigantischen Industrieanlage und dokumentieren Geschichten entlang des Verschwindens. Wie die Koker im Pott Ankunft und Arbeitsweise der Chinesen erleben, was sie fühlen, wenn sie mit der modernsten Kokerei der Welt auch ihren Stolz schwinden sehen, aber auch die Belastungen und Konflikte in der 60-Stunden-Woche der chinesischen Arbeiter fernab ihrer Heimat und ihrer Familien, zwischen Zukunftseuphorie und Zweifel.

Zwei Welten treffen aufeinander. Doch wer ist am Ende Gewinner, wer Verlierer, wenn die Arbeit samt »Wirtschaftswunder« auswandert und eine deutsche Region das Phänomen Globalisierung auf ein-

mal ganz konkret am eigenen Leib zu spüren bekommt, während im Reich der Mitte täglich neue Visionen entstehen und vergehen?

— *Ulrike Franke wurde 1970 in Dortmund geboren. Sie studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Romanistik und Kunstgeschichte in Köln. Seit 1996 ist sie als Autorin, Regisseurin und Produzentin tätig. Ihre erste Dokumentation zusammen mit Michael Loeken entstand 1998, der für den Grimme-Preis nominierte Film »Und vor mir die Sterne – Das Leben der Schlagersängerin Renate Kern«.*

— *Michael Loeken wurde 1954 im Rheinland geboren. Auch er studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Köln. Er arbeitete als Tonassistent und Tonmeister bei zahlreichen Spiel- und Dokumentarfilmen und ist seit 1996 als Autor, Regisseur und Produzent tätig.*

MITTWOCH, 08.07.

14:00 h ■ ■ ■ Kinderprogramm: Ausgewählte Filme von Kindern aus dem Videowettbewerb »Créajeune«

Seit 2008 versteht sich Créajeune als grenzüberschreitender und interkultureller Filmwettbewerb, der jungen FilmemacherInnen aus dem Saarland, Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Wallonien ermöglicht, ihre Kreativität und ihr künstlerisches

Talent auszudrücken. Mit der Unterstützung von Fachleuten werden die eingereichten Kurzfilme von einer Auswahljury von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit verschiedenen Preisen nominiert und ausgezeichnet.

19:00 h ■ ■ ■ »Trio Sorrentino« der Duisburger Philharmoniker spielt Kaffeehausmusik und Operetten-Evergreens

Ein zarter Schmelz für Gaumen und Ohren: Das Trio Sorrentino entführt in die verklungene Welt der Wiener Caféhaus-Musik, zu den schmeicheln- und walzseligen Weisen von Fritz Kreisler, Robert Stolz und Franz Léhar. Mitreißende, gefühlvolle Salonmusik!

»Trio Sorrentino«, das sind Christiane Schwarz, Wolfgang Schindler und Martin Fratz. Christiane Schwarz, geboren in Buenos Aires, hat in Düsseldorf, Würzburg und Essen bei Christoph Poppen, Boris Goldstein und Andreas Reiner studiert und spielt seit 1989 die 1. Violine bei den Duisburger Philharmonikern und ist Mitglied diverser Kam-

mermusik-Ensembles. Auch im Trio spielt sie die Violine.

— *Martin Fratz spielt das Klavier. Geboren in Düsseldorf absolvierte er ein Dirigier- und Klavierstudium in Köln, Stuttgart und Hannover und war von 1993 bis 2009 Kapellmeister der Deutschen Oper am Rhein. Fratz ist Dozent an der Folkwang Hochschule in Essen und übt eine rege Konzerttätigkeit als Pianist, Liedbegleiter und Kammermusik-Partner aus. Das Cello des Trios wird von Wolfgang Schindler gespielt, der an der Musikhochschule Stuttgart studierte, wo er auch Meisterkurse bei André Navarra, Boris Pergamenschikov und David Geringas belegte. Seit 1993 ist er Vorspieler der Duisburger Philharmoniker und daneben Mitglied der klassischen Jazzband »SaltaCello«.*

20:00 h ■ ■ ■ »Halbe Fünf und ganze Kerle« Lesung mit Reinhard Klimmt

Reinhard Klimmt stellt den Bildband »Halbe Fünf und ganze Kerle« vor. Es handelt sich um eine Bilderreise durch das Saarland der 50er Jahre. Mit größtenteils unveröffentlichten Fotos von bekannten Pressefotografen dieser Zeit (u.a. Darchinger, Lischke und Barbian) begibt sich der Leser auf eine berührende Spurensuche der Menschen und der Region. Die Themen dieses Prachtbandes bieten ein lebendiges Porträt einer fast vergessenen Zeit: Von der harten Arbeit der Berg- und Hüttenleute über die emotionale Auseinandersetzung um die Saarabstimmung bis zu den Entscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft in der Schweiz 1954 zwischen Deutschland und dem Saarstaat. Ein Land wurde zum Staat: Ein großes Politikum in dieser Zeit, Bundespräsident, Bundeskanzler und französischer Staatspräsident, geben sich die Klinke in die Hand. »Auf dieser Grenze lebe ich« ist ein faszinierendes,

detailliertes Porträt der Grenzregion und der dort lebenden Menschen. Die Beobachtungen über das Leben der Industriearbeiterschaft, über das Schicksal einer ständig von politischen und ökonomischen Katastrophen und Malheurs heimgesuchten Region haben allgemeingültigen Charakter, im klassischen Sinne steht hier der Teil für das Ganze.

— *Reinhard Klimmt, wurde am 16. August 1942 in Berlin geboren. Er war von 1998 bis 1999 Ministerpräsident des Saarlandes und von 1999 bis 2000 Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Von 1975 bis 1999 war er für die SPD Mitglied im Saarländischen Landtag und hier von 1985 bis 1998 Vorsitzender der Landtagsfraktion. Zwischen 1979 bis 1982 war er stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion. Seine Schwerpunkte lagen in der Bildungspolitik, vor allem in der Beruflichen Bildung und in der Medienpolitik. Sein besonderes Interesse galt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Frankreich und Lothringen.*

→